

Gutachten

Strom-Markt muss flexibler werden

[08.07.2014] Ein vom Bundeswirtschaftsministerium in Auftrag gegebenes Gutachten legt die Flexibilisierung eines neuen Strom-Marktdesigns nahe. Die Kosten der Stromversorgung könnten sinken.

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) hat ein Gutachten zur Optimierung des Strom-Marktdesigns veröffentlicht. Das Gutachten ist der erste Teil der Leitstudie Strom-Markt, die gegenwärtig vom Beratungsunternehmen Connect Energy Economics erarbeitet wird. Laut BMWi gibt die Studie wertvolle Hinweise, wie sich das Strom-Marktdesign weiterentwickeln müsse, damit die Versorgung sicher und bezahlbar bleibt. Sind Stromerzeugung und Verbraucher flexibler, verbessere sich die Versorgungssicherheit und die Integration von Wind- und Sonnenenergie wird erleichtert. Die Kosten der Stromversorgung würden sinken, wenn im Wettbewerb die günstigsten Flexibilitätsoptionen genutzt werden. Es ist daher eine zentrale Aufgabe bei der Weiterentwicklung des Strom-Marktdesigns, wettbewerbsverzerrende Hemmnisse abzubauen – so das Ergebnis des Gutachtens. Einige der vorgeschlagenen Optimierungsmaßnahmen seien kurz- und mittelfristig umsetzbar und unabhängig von grundsätzlichen Entscheidungen über die langfristige Ausgestaltung des Strom-Markts. Zum Beispiel sollten der Stromgroßhandel und die Regelenergiemärkte so gestaltet werden, dass erneuerbare Energien und flexible Nachfrager leichter an den Märkten teilnehmen können.

(ma)

Zur Leitstudie Strom-Markt - Arbeitspaket Optimierung des Strom-Marktdesigns (PDF, 1,9 MB)

Stichwörter: Politik, BMWi